

Jahresbericht für 1946

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **21 (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeiner Jahresbericht 1946

Die 20. Jahresversammlung der Vereinigung fand am 5. Mai 1946 im Gasthaus zum «Löwen» in Stein statt, wo sie vor 20 Jahren gegründet wurde. Die rund 60 Teilnehmer sind etwa das Normale.

Nach einem kurzen Eröffnungsworte des Präsidenten erstattete der Vorstand die verschiedenen Berichte, denen die Versammlung zustimmte. (S. Schluss von Jg. 1945!) Der Vorstand erhielt die Vollmacht zur Ausrichtung von 2 Beiträgen an eine Renovation in Herznach und an das Fricktalische Museum im Rahmen des Verfügbaren, sowie den Auftrag, die durch Rücktritt erledigte Stelle des Kassiers neu zu besetzen. Von einer formellen Erhöhung des Einzel-Mitgliederbeitrages wird vorläufig noch abgesehen, sofern man weiter und in vermehrtem Masse auf freiwillige Erhöhungen abstellen darf.

Anstatt mit einem eigentlichen Feste feierte die Vereinigung ihr zwanzigjähriges Bestehen mit 4 Kurzvorträgen, um zu zeigen, wie sich ein kleiner Ausschnitt aus der fricktalischen Landschaft monographisch vielseitig betrachten und darstellen lässt. Ueber das gestellte Thema «Die Mumpferfluh und ihre Umgebung» sprachen nacheinander Prof. Dr. P. Vosseler, Geologie und Landschaftsbild; Dr. C. Disler, Naturgeschichte und Naturschutz; Pfr. H. R. Burkart, Archäologie und Kirchengeschichte; A. Senti, Wirtschaft und Verwaltung in österreichischer Zeit.

Tätigkeit 1946.

Ausgrabungen. Keine! Wir haben es uns zum Grundsatz gemacht, so lange nicht an die schon längst fälligen Bodenforschungen zu gehen, bis die eine oder andere Aufgabe genau vorbereitet und namentlich finanziert ist. Zur Vorbereitung gehört auch, dass von Anfang an für eine wissenschaftlich einwandfreie Arbeitsleistung gesorgt ist. Nahezu 20 Jahre lang lag eine Unmenge von höchst wertvollem, mittelmässigem und gänzlich wertlosem Material

herum, teils geordnet, teils wirr durcheinander. Die Schatzgräberei muss überwunden werden wie einst die Alchimisterei. Dabei verkennt die archäologische Wissenschaft keineswegs die Verdienste der Ausgräber und Sammler aus Liebhaberei um die Begründung der Altertumskunde; sie haben Augst, Aventicum, Vindonissa, die Höhlenmenschen- und Pfahlbaukultur usw. entdeckt.

Exkursionen, Vorträge etc.

Am 17. März nahmen bloss 15 Mitglieder nebst andern Interessenten teil an der Fahrt zur schweizerischen Glasgemäldeausstellung in Zürich.

Zum öffentlichen Vortrag von A. Senti über die Wappenscheiben des Rheinfelder Rathauses erschienen von der Vereinigung nur eine Anzahl der in Rheinfeldern wohnhaften Mitglieder. Zur Exkursion Hornussen/Herznach am 18. August kamen 20 Personen; das regnerische Wetter hielt viele ab. Bei dieser Gelegenheit ist wieder einmal festzustellen, dass wir angesagte Veranstaltungen unter allen Umständen durchführen müssen, da es nicht möglich ist, im letzten Augenblick noch die in andern Landesteilen wohnhaften zu benachrichtigen; zudem werden alle Pläne beweglich genug aufgestellt, so dass wir uns im schlimmsten Falle auch «im Schermen» auf interessante Weise verweilen könnten.

Die zweite eigene Exkursion nach Olsberg—Iglingen-Magden musste wegen vorgeschrittener Jahreszeit aufgeschoben werden; dafür wurden alle unsere Mitglieder eingeladen zur Tagung der Aarg. Vereinigung für Heimatschutz in Laufenburg und Herznach. Die Beteiligung unsererseits blieb unkontrolliert, doch war eine grosse Anzahl Fricktaler zu bemerken, und bis Herznach schwoll der «Verein» zu einer kleinen Landsgemeinde an. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass auch die privaten Vorträge und Führungen von Hrn. Traugott Fricker (oft am Radio) und von Hrn. Pf. Burkart immer wieder das Interesse für unsere Sache wecken oder wach halten. Ebenso dankbar sind wir für die Bemühungen der Presse, wo es aber dem Temperament eines jeden überlassen bleiben muss, wie er die Sache anpackt und darstellt. (So entfachte eine harmlose Bemerkung an der Jahresversammlung in Stein einen kleinen Federkrieg über einen Flurnamen, was uns — diesmal wohl gar nicht vom ersten Einsender erwartet — sogar freute.)

Arbeitsgemeinschaft

Bald nach der Versammlung in Stein begannen die Beratungen betr. Wiederaufnahme der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft. Als dringliches Thema wurde vor allem die Geschichte von Dorf und «Grafschaft» Hornussen an die Hand genommen. Die ersten Sitzungen fanden am 17. August und 23. November in Hornussen statt, eine weitere im neuen Jahre am 25. Januar in Stein. Hierüber wird ein besonderes Protokoll geführt und im nächsten Jahresbericht näheres bekanntgegeben.

Zeitschrift

Es erschienen die vorgesehenen 3 Jahreshefte im Umfange von 96 Seiten, womit das frühere Normale wieder erreicht ist. Das Titelblatt trägt jetzt das an der Jahresversammlung in Stein vorgestellte und gedeutete Vereinszeichen: Buch und Spaten. Das auf Normalmass verkleinerte Heftformat weist sogar eine vermehrte Zeilenzahl auf und findet allgemein Anklang; es ist vorgesehen, die Hefte in Zukunft auch mit Draht zu heften und zu beschneiden, so dass die letzten äusserlichen Schönheitsfehler behoben sein dürften.

Mitgliederzahl

Die 5—7 Verluste abgerechnet, hat sie sich abermals um 17—19 vermehrt. Von den neu Eingetretenen haben einige bereits wertvolle aktive Mitarbeit aufgenommen, während andere uns mit erfreulich erhöhten Mitgliederbeiträgen unter die Arme greifen. Nur ganz wenige Mitglieder verlassen uns aus wirtschaftlichen Ursachen, und noch seltener sind die Austritte aus Verleider. Diese Erscheinung kennt jeder Verein. Jedes Jahr rafft aber der Tod uns von den Getreuesten hinweg. Seit einem Jahre kommen auch wieder Nachrichten von unsern Mitgliedern auf deutscher Seite. Der Römerforscher Hch. Stoll starb im Kriegslazarett, Prof. Kraft kam bei der Bombardierung von Freiburg ums Leben, Max Rest fiel in der Schlacht; Dr. Hch. Büttner wurde als Professor an die Universität Mainz berufen. In Freiburg leben und wirken angestrongter als je, aber unter erschwerten Umständen, Dr. J. Rest, J. L. Wohleb, Dr. K. S. Bader und Prof. Metz. Fritz Kuhn und Dr. Fr. Jehle haben zeitweise aus

nächster Nähe Grenzübertritt und können wieder mitarbeiten. Bis in einem Jahre sollten wir unsere Mitgliederliste auch jenseits des Rheins bereinigt haben.

Finanzielles

Unsere Finanzen haben sich nicht wesentlich verändert. Der niedrige Stand des Verfügbaren wurde verursacht durch unsere Beiträge an eine Renovation in Herznach und an das Museum mit je Fr. 150.—; dadurch haben wir aber nicht nur unserer Aufgabe als Förderer des Heimatschutzes wieder einmal genügt, sondern auch neue Freunde gewonnen. Der Vermögensstand schwankt nur im Posten des «Verwendbaren»; die festangelegten Gelder wechseln jährlich um ein Geringes an oder ergeben willkommene Beiträge an die laufende Kasse. Da der Kassier sich in einem Studienurlaub befindet, wird die Rechnung jetzt nur provisorisch abgeschlossen und revidiert, aber noch im Laufe des Sommers in endgültiger Fassung erstellt. (S. Aufstellung am Schluss der Berichte!)

Der Vorstand

Die wichtigsten Geschäfte wurden in 3 Sitzungen behandelt, anderes von Präsident und Aktuar erledigt. Die Vorstandsmitglieder werden durch Rundschreiben von Zeit zu Zeit auf dem Laufenden gehalten, oder sie beraten sich bei gelegentlichem Zusammentreffen. An den Sitzungen kann von badischer Seite bis auf weiteres erst Hr. Dr. Jehle teilnehmen. Durch Tod haben wir letzten Sommer eines unserer Gründungsmitglieder verloren, Herr Peter Krausen-
eck, bad. Rheinfeld. Als Kassier konnten wir Hrn. Lehrer Erich Kim in Möhlin gewinnen.

Verkehr mit andern Gesellschaften.

Zu unsern Tauschpartnern hat sich im Berichtsjahr die Naturforschende Gesellschaft des Kantons Baselland gesellt. Es liegt in der Natur und geologischen Vergangenheit unseres Landes begründet, wenn sich die Landschäftler von jeher eingehend mit dem fricktalischen Tafeljura befassten und ihre Jahresberichte mit wert-

vollen Erkenntnissen über ihre östliche Nachbarschaft bereicherten. Wir hoffen auf fruchtbare Beziehungen.

Da sich ausser dem Präsidenten kaum jemand finden lässt, um unsere Vereinigung an den Veranstaltungen befreundeter, kantonaler und schweizerischer Gesellschaften zu vertreten, so sind dies Jahr denn auch aus Zeitmangel mehrere immer interessante und in mancher Beziehung nützliche Jahresversammlungen nicht besucht worden, zu denen wir eingeladen waren Schw. Ges. f. Urg. in Chur, Schw. Ges. f. Kunstgesch. in Luzern, Schw. Ges. f. Volkskde. in Sarnen. Ges. Pro Vindonissa i. Brugg, Lokalgesellschaften Baden, Freiamt, Seetal). Beschickt wurden die Jahresversammlungen der Aarg. Vereinig. f. Heimatschutz (s. o.) und der Aarg. Histor. Gesellschaft, sowie die Jahressitzung des Aarg. Heimatverbandes in Brugg. Halbwegs unserer Vereinigung galten die Besuche der Ges. Pro Vindonissa in Rheinfelden und Augst, der Burgenfreunde beider Basel ebenda und im Tiersteingebiet, dann des Schweiz. Instituts für Ur- u. Frühgeschichte in Rheinfelden mit einer Wartenwanderung verbunden. Bei jeder Gelegenheit wird die enge Verbundenheit zwischen unserer Vereinigung und dem Fricktalischen Museum betont, die sich ganz im Sinne der beidseitigen Gründer stets für beide nützlich erweist. (S. auch Museumsbericht!)

Der Vorstand.

Jahresrechnung 1946

A. Kassarechnung

I. Einnahmen		
Mitgliederbeiträge und Geschenke		1332.10
Beiträge an Renovationen		700.—
Erlös aus Publikationen		11.30
Vergütung d. Eidg. Steuerverwaltg.		32.50
Portivergütungen für Nachnahmen		29.50
Zinsgutschriften v. Kto.-Korrent		10.60
	Total	<u>2116.—</u>
II. Ausgaben		
Beiträge an Renovationsarbeiten		850.—
Zeitschrift		622.55
Spedition		57.—
Sonderdrucke		43.20
Beiträge an Vereine u. Gesellschaft.		85.—
Honorare		170.—
Bücher, Zeitschr., Karten, Buchbin- derarbeiten		48.70
Clichés, Zeichnungen, Photomaterial		105.45
Büro: Porti, Tel., Material, Reise- spesen		323.63
Inserate		78.90
Bankspesen, Kommissionen		23.46
Verschiedenes		28.30
	Total	<u>2436.19</u>
III. Kassabilanz		
Anfangssaldo	733.24	
Einnahmen	<u>2116.—</u>	2849.24
Ausgaben		<u>2436.19</u>
Kassasaldo pro 31. Dez. 1946		<u>413.05</u>

B. Vermögensrechnung

Schenkung Habich-Dietschy	2000.—
Zinsenkonto hievon (Sparh. Nr. 7872 Aarg. K. B.)	401.35
Unterhaltungsfonds Römerwarte (Sparh. Nr. 21994 Aarg. Hyp.-B.)	500.—
Zins hievon	37.70
Ausgrabungsreserve (Sparh. Nr. 23417 Arg. Hyp.-Bank)	106.30
Ausstehende Mitgliederbeiträge	112.—
Konto-Korrent (Nr. V 10, Aarg. Hyp.-Bank)	410.50
Kassa	2.55
Vermögen am 31. Dez. 1946	<u>3570.40</u>
Vermögen am 31. Dez. 1945	3694.59
Vermögen am 31. Dez. 1946	<u>3570.40</u>
Vermögensverminderung pro 1946	<u>124.19</u>

Wegenstetten, den 26. Juni 1947

Für den Kassier: Alb. Müller.